

gewonnene universelle Bildung legte er dann in zahlreichen Schriften nieder, welche das ganze Mittelalter hindurch auf die christliche Geistes-thätigkeit einen unberechenbar großen Einfluß geübt haben. In allen diesen spiegelt sich die große Klarheit seines Geistes wieder; zeigt auch die Darstellung in manchen Stücken den Verfall des Geschmacks, der eine absterbende Zeit charakterisirt, so ist doch sein Stil immer einfach und durchsichtig. Classische Reinheit der lateinischen Sprache darf man natürlich bei ihm nicht suchen; seine Diction hat so viele westgotische Elemente, daß er für die Geschichte des Spanischen von größtem Interesse ist, und daß man deswegen seine Familie selbst als eine westgotische bezeichnet hat. Seine Bedeutung liegt darin, daß er in den Werken des classischen Alterthums wie der christlichen Literatur ganz wunderbar belesen war und alles, was ihm wissenschaftlich erschien, aus- und in seinen eigenen Schriften verwertete; so bereicherte er das Völkchen, welches die Bildung der germanischen Welt in Fluß brachte.

Von seinen zahlreichen Schriften steht naturgemäß das Werk *Originum* oder *Etymologia-rum Libri XX* an der Spitze, obwohl es nach *Aberphons'* und *Braulio's* Zeugniß seine letzte schriftstellerische Leistung war. Im J. 632 sandte er das Manuscript an *Braulio* zur *Correctur*, wie er wegen fortschreitender Altersschwäche nicht mehr selbst besorgen konnte, und theilte es in 20 tituli. Es trägt die Widmung *Domino meo et Dei servo Braulioni Episcopo* und hat nur die folgende kurze Vorrede: *En tibi, sicut pollicitus sum, misi opus de origine quarundam rerum, ex veteris lectionis recordatione collectum atque ita in quibusdam locis annotatum, sicut extat conscriptum stilo majorum.* Das Ganze bildet in zwanzig Büchern eine Encyclopädie des gesammten damaligen Wissens in methodischer Anordnung und klarer, knapper Darstellung. Zum großen Theil enthält es Auszüge aus den Werken der dem Verfasser bekannten Schriftsteller; man darf kurz sagen, daß hierbei neben den biblischen und kirchlichen keiner der profanen griechischen oder römischen Schriftsteller fehlt. (S. das Verzeichniß der benutzten Auctoren bei *Aurelio* I, 431; *Migne*, PP. lat. LXXXI, 337.) Der Inhalt der einzelnen Bücher ist: 1. *De Grammatica* (in 44 Kapiteln); 2. *de Rhetorica et Dialectica* (31 Kapitel); 3. *de quatuor disciplinis Mathematicis* (*Arithmetik* 9 Kapp., *Geometrie* 5 Kapp., *Musik* 9 Kapp., *Astronomie* 48 Kapp.); 4. *de Medicina* (13 Kapp.); 5. *de Legibus* (27 Kapp.) *et temporibus* (12 Kapp.) mit einer kurzen *Chronik*, welche bis *Heraclius* reicht; 6. *de libris et officiis Ecclesiasticis* (19 Kapp.); 7. *de Deo, Angelis et Fidelium Ordinibus* (14 Kapp.); 8. *de Ecclesia et sectis diversis* (11 Kapp.); 9. *de Linguis, Societatibus et Cognatione* (7 Kapp.); 10. *Vocabula ordine alphabetico eorumque origines*; 11. *de Homine et Portentis* (4 Kapp.); 12. *de Animalibus* (8 Kapp.);

13. *de Mundo et ejus partibus* (22 Kapp.); 14. *de Terra et ejus partibus* (9 Kapp.); 15. *de Aedificiis et Agris eorumque Mensuris* (16 Kapp.); 16. *de Lapidibus et Metallis* (27 Kapp.); 17. *de Rebus rusticis* (11 Kapp.); 18. *de Bello et Ludis* (69 Kapp.); 19. *de Navibus, Aedificiis et Vestibus* (34 Kapp.); 20. *de Penu, Instrumentis rusticis et domesticis* (16 Kapp.). Daß in diese große Sammlung manches aufgenommen ist, welches die heutige Kritik nicht befreit, darf niemanden bestreben; nur um so treuer ist der Spiegel der damaligen Zeit, welcher uns hier geboten wird. Die Form der Mittheilung besteht in der Erklärung sämmtlicher Begriffe, welche unter den Haupttitel des betreffenden Buches fallen oder auch nur in näherer oder fernerer Beziehung zu demselben stehen. Nach dieser Methode erscheinen auch die *Wortetymologien* des 10. Buches nicht als fremdartiger Bestandtheil. Diese Herleitungen enthalten allerdings viele geistreiche Irrthümer; allein es war doch verlorene Mühe, wenn die pedantischen Vertreter der ältern Philologie, wie *Bedmann* und *Salmasius*, auch Reiferscheid, bekümmern den großen Verfasser lächerlich zu machen suchten. Viel verständiger urtheilt die neue Schule, welche die zwanzig Bücher der *Etymologien* als eine Fundgrube positiven Wissens betrachtet und die zahlreichen bloß hier erhaltenen Notizen zu verwerten sucht. (Ueber die daraus entstandenen Glossensammlungen s. ob. V, 712.) An dieses Werk schließen sich dem Inhalt nach zunächst *Libri Differentiarum sive de Proprietate sermonum*, L. I. *De Differentiis Verborum*, L. II. *De Differentiis Rerum*; das erste ist eine Art von alphabetischer Synonymik, in bewundernswürdig knapper und klarer Form, z. B.: *Inter Intus et Intro hoc interest, quod intro eo, intus sum. Inter Prior venit et Ante venit hoc interest, quod prior ad dignitatem, ante ad tempus refertur*; das zweite erklärt metaphysische und theologische Begriffe, z. B. *Trinität*, *Engel*, *Tugenden* und *Lasten*. 3. *Allegoriae quaedam sacrae Scripturae*, ein von genauester Bekanntschaft mit der heiligen Schrift zeugendes Muster typischer und allegorischer Schrifterklärung. 4. *De ortu et obitu patrum, qui in Scriptura laudibus offeruntur*, 64 Kapitel über alttestamentliche, 21 über newtestamentliche Persönlichkeiten enthaltend, voll von merkwürdigen, aber nicht immer geschichtlichen Angaben. 5. *In libros Veteris ac Novi Testamenti Prooemia*, eine kurze allgemeine mit einer etwas ausführlicheren speciellen Einleitung in die heilige Schrift. 6. *Libri Numerorum*, welche in *sanctis Scripturis* occurunt, eine Betrachtung über die mystische Bedeutung der Zahlen 1—60; am Schluß steht die Notiz, daß die Summe der Zahlen von 1—17 zusammen 153, d. i. die Zahl der Fische bei *Joh.* 21, 11 beträgt. 7. *Quaestiones de Veteri et Novo Testamento*, 41 Fragen und Antworten über biblische Gegenstände. 8. *Secretorum exposi-*